

Nationales Lawinenbulletin Nr. 43

vom Mittwoch, 26. Januar 2005, 17:00 Uhr

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Mittwoch war es am Alpennordhang sowie in Nord- und Mittelbünden meist bewölkt und es fiel wenig Schnee. Im Wallis, Tessin und Engadin war es recht sonnig. Die Temperatur auf 2000 m lag mittags bei frostigen minus 17 Grad. Der Nordostwind wehte mässig bis stark. Der verbreitet noch sehr lockere und kalte Neuschnee wurde dabei stark verfrachtet und bildete frische, sehr störanfällige Triebsschneeansammlungen. Auf Grat, Kämmen und Rücken ist der Schnee vom Wind teilweise schon wieder hartgepresst.

Die lange Schneefallperiode geht zu Ende und brachte seit Dienstag, 18. Januar folgende Neuschneemengen: Alpennordhang 100 bis 220 cm, Wallis, Nord- und Mittelbünden sowie Unterengadin 40 bis 100 cm, nördliches Tessin, Oberengadin 30 bis 60 cm. Diese Neuschneemengen setzen und verfestigen sich bei den kalten Temperaturen nur sehr langsam.

Kurzfristige Entwicklung

Am Donnerstag ist es am Alpennordhang sowie in Nord- und Mittelbünden wechselnd bewölkt mit zeitweise längeren sonnigen Abschnitten. Es fallen dort letzte Schneeflocken. Im Wallis, Tessin und Engadin ist es vorwiegend sonnig. Es bleibt kalt mit rund minus 17 Grad mittags auf 2000 m. Der Nordostwind weht stark bis stürmisch. Dadurch bildet sich weiterhin störanfälliger Triebsschnee, der eine sehr hohe Auslösebereitschaft hat.

Vorhersage der Lawinengefahr für Donnerstag

Alpennordhang; Wallis; nördliches Tessin; Graubünden ohne südliches Misox und Calanca:

Erhebliche Lawinengefahr

In allen Gebieten ausser im Engadin, im nördlichen Tessin und in den Bündner Südtälern ohne südliches Misox und Calanca befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1600 m. Im Engadin, im nördlichen Tessin und in den Bündner Südtälern ohne südliches Misox und Calanca liegen die besonders gefährlichen Stellen vor allem an Triebsschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. In allen Regionen sind Lawinen schon durch kleinste Zusatzlasten auslösbar und können vereinzelt auch spontan abgehen. In den niederschlagsreichen Gebieten nehmen die Lawinen teils auch grössere Ausmasse an.

Mittleres Tessin, südliches Misox und Calancatal:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Triebsschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m.

Im Sottoceneri liegt nur wenig Schnee. Die Lawinengefahr ist dort gering.

Tendenz für Freitag und Samstag

Am Freitag und Samstag ist es ziemlich sonnig. Es bleibt noch kalt und der Nordostwind nimmt etwas ab. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr für

Donnerstag, 27. Januar 2005

Gefahrenstufe

-  1 GERING
-  2 MÄSSIG
-  3 ERHEBLICH
-  4 gross
-  5 sehr gross

